



Welche Hilfen kann ein Gesprächsgruppenbegleiter erwarten?

Es sind zwei Einführungswochenenden vorgesehen, an denen Gruppenbegleiter in diese Form des Glaubensgesprächs einführen.

- 1. Freitag 18. Juni 2010**
von 19.30 bis 21.45 Uhr
im Pfarrheim
Samstag 19. Juni 2010
von 9.00 bis 16.00 Uhr
im Stift Seitenstetten und

- 2. Freitag 24. September 2010**
von 19.30 bis 21.45 Uhr
im Pfarrheim
Samstag 25. September 2010
von 9.00 bis 16.00 Uhr
im Stift Seitenstetten

Für jedes Gruppengespräch werden zwei bis drei detaillierte Anleitungen mit konkreten methodischen Vorschlägen von einem Vorbereitungsteam erarbeitet. Sie können davon jene Arbeitsweise auswählen, die ihnen am meisten liegt.

Während der Zeit der Begegnung werden für die Gruppenbegleiter wöchentliche Treffen angeboten, meist am Montag, an denen sie mit anderen Gruppenbegleitern und Mitgliedern des Vorbereitungsteams ihre Erfahrungen austauschen und besprechen können.



Was kann ein Gesprächsgruppenbegleiter für sich persönlich erwarten?

Erfahrung von Gemeinschaft.



Erfahrung von Vertrauen und Offenheit seitens der Gesprächsteilnehmer.



Sich selber und andere tiefer kennenlernen.



Ein nicht vorherbestimmbarer Zuwachs an Glaubens- und Lebenserfahrung.

ZEIT DER BEGEGNUNG

... was uns leben lässt

Glaubensgespräche in Gruppen von etwa 6 bis 8 Personen werden einen wesentlichen Teil der ZEIT DER BEGEGNUNG bilden.

Dieses Faltpapier möchte Sie informieren,

- ▶ wie ein solches Gespräch aussieht,
- ▶ was von einem/r GesprächsgruppenbegleiterIn erwartet wird,
- ▶ welche Hilfen einem/r GesprächsgruppenbegleiterIn angeboten werden.



GESPRÄCHSGRUPPENBEGLEITER



Wie verläuft ein solches Gruppengespräch?

Vom 24. Oktober bis 28. November 2010 trifft sich die Glaubensgesprächsgruppe einmal wöchentlich, um sich zum jeweiligen Thema der ZEIT DER BEGEGNUNG auszutauschen.

Ziel der Gespräche ist, persönliche Erfahrungen mit dem Glauben an Gott, mit der Pfarrgemeinde, der Kirche usw. sowie Schwierigkeiten und Zweifel zur Sprache zu bringen.

Der Ort, an dem diese Gespräche stattfinden, kann vom Gruppenbegleiter selbst ausgewählt werden: Entweder ein Raum der Pfarre oder auch die eigenen Wohnung (es soll damit jedoch keine Bewirtung verbunden werden).

Bei der Anmeldung und Einteilung der Gruppen wird darauf geachtet, dass sie weder zu groß noch zu klein sind (ideal ist eine Gruppengröße von etwa 8 Personen) und dass die Gruppe nach Möglichkeit gut gemischt ist.



Was hat ein Gesprächsgruppenbegleiter konkret zu tun?

- Der Gesprächsgruppenbegleiter soll in erster Linie für ein gutes Gesprächsklima sorgen.
- Sie/er klärt die organisatorischen Fragen.
- Begrüßt die Teilnehmer.
- Leitet das Gespräch ein (anhand einer Anleitung)
- Achtet darauf, dass jeder zu Wort kommt.
- Holt die Gruppe zurück wenn sie vom Thema abschweift...
- Sie/er ist selbst aufmerksamer ZuhörerIn, der/die die Anliegen und Sorgen der Gruppenmitglieder ernst nimmt.
- Sie/er ist sensibel für die Atmosphäre und Stimmung in der Gruppe und spricht eventuell an, „was in der Luft liegt“.
- Hält den Kontakt zum Vorbereitungsteam.



Was wird von einem Gesprächsgruppenbegleiter NICHT erwartet?

Der Gruppenbegleiter ist nicht der Fachmann oder die Fachfrau für alle (theologischen) Fragen, die aufgeworfen werden. Sie/er hat selbst Fragen und weiß auf manche Frage keine Antwort.

Sie/er leitet die Gruppe nicht, weil sie/er besser oder gläubiger ist, als die Gruppenteilnehmer, sondern selbst ein Suchender und Fragender ist.

Sie/er ist nicht allein für das Gelingen einer Gruppe verantwortlich. Die Atmosphäre einer Gruppen entsteht durch das Zusammenwirken der einzelnen Mitglieder und nicht allein durch das Können und Wissen des Gruppenbegleiters.

